

Mittwoch, 08. Juli 2009

Jungfrau Zeitung

NEWS AUS DEM MIKROKOSMOS JUNGFRAU



Ringgenberg | 06. Juli 2009

Kommt die strassenmässige Gebäudenummerierung?

Aus den Verhandlungen des Gemeinderates

Die Gebäude in der Gemeinde Ringgenberg sollen neu nummeriert werden. Der Gemeinderat hat eine Arbeitsgruppe mit den entsprechenden Vorarbeiten betraut.

Nach Meinung des Gemeinderates (und der Verwaltung) Ringgenberg soll die strassenmässige Gebäudenummerierung eingeführt werden. In seiner letzten Sitzung bewilligte der Rat jedenfalls einen Kredit zur Aufnahme der Vorbereitungsarbeiten. Die Vorlage des Gesamtkredits ist für die Altjahrsversammlung vorgesehen. Die Frage stellte sich in erster Linie im Zusammenhang mit der in der amtlichen Vermessung erforderlichen Ersterfassung aller Gebäudeadressen – ein ganz erheblicher Aufwand in der Grössenordnung von einigen zehntausend Franken, von Bund und Kanton mit rund 70 Prozent subventioniert. Es würde nun kaum Sinn machen, mit der strassenmässigen Gebäude(um)nummerierung weitere Jahre zuzuwarten und die Erfassungsübung in einem zweiten Anlauf mit anderen Gebäudeummern zu wiederholen.

Mitwirkung im September

Es kann auch festgestellt werden, dass Ringgenberg in der Region Interlaken eine der letzten Gemeinden ist, die nicht bereits auf die strassenmässige Gebäudenummerierung umgestellt hat. Der Rat setzte deshalb eine Arbeitsgruppe ein, die sich mit Hochdruck hinter die erforderlichen Arbeiten setzen muss. Zu den Erstaufgaben des Ausschusses gehört die Ergänzung der Strassennamen und die möglichst genaue Kostenerhebung. Der Ausschuss hat sich das ambitionöse Ziel gesetzt, die Strassennamen bis spätestens Ende September zur Mitwirkung der Bevölkerung aufzulegen. Wenn immer sinnvoll, sollen die bisher verwendeten Strassennamen und Adressen beibehalten werden. Ändern würden in diesen Fällen aber selbstverständlich auch die Gebäudeummern. Im Weiteren ist vorgesehen, für neu zu benennende Strassen und Wege in erster Linie Flurnamen zu verwenden. Wirksam würden die neuen Adressen hingegen erst nach der im nächsten Jahr stattfindenden Volkszählung, die auf den aktuellen Gebäude- und Wohnungsdaten basieren wird.

Der bewilligte Kredit genügt

Nachdem nun für alle Arbeitsgattungen konkrete Offerten vorliegen, kann erfreulicherweise festgestellt werden, dass der durch die Gemeindeversammlung bewilligte Kredit von 1,12 Millionen Franken zur Sanierung des Gemeindehauses genügen sollte. Trotz erheblicher Mehrarbeiten für die bessere Isolation des Gebäudes und einer zwar kleinen Erweiterung des Anbaus gegen Osten. Die im Moment noch hängige Einsprache aus der Nachbarschaft sollte einvernehmlich bereinigt werden können, so dass mit den Arbeiten wohl noch in diesem Sommer/Herbst begonnen werden kann.

Pädagogisch ausgerichtete Tagesschule

In zwei Grundsatzentscheiden hiess der Gemeinderat Anträge der Schul- und Kindergartenkommission gut. Er sprach sich einmal für die pädagogische Ausrichtung des Tagesschulangebotes aus, was bedeutet, dass mindestens die Hälfte der Mitarbeitenden sozialpädagogisch oder pädagogisch ausgebildet sein muss. Dieses Modell hat natürlich Mehrkosten zur Folge, wird vom Kanton aber auch mit höheren Vergütungsansätzen unterstützt. Zum ändern wurde in Bezug auf die betriebliche Ausrichtung beschlossen, die verschiedenen Module nur bei

mindestens fünf Anmeldungen anzubieten. Zudem muss ein betriebliches oder pädagogisches Bedürfnis vorhanden sein.

Einführung der Schulsozialarbeit

Ringgenberg beteiligt sich nicht an der Studie der Bodeligemeinden über die Einführung der Schulsozialarbeit. Zum einen, weil mit der Totalrevision der Volksschulgesetzgebung eh mit der zwingenden Einführung von Schulsozialarbeit gerechnet werden muss und zum andern, weil Ringgenberg doch eine eigenständige Schule betreibt, wahrscheinlich mit etwas differenzierten sozialpädagogischen Problemen.

Eckpunkte des Schulprogramms

Der Rat nahm Kenntnis vom Schulprogramm für die Schuljahre 2009 bis 2013. Daraus ein paar Eckpunkte: Die Einführung der Tagesschulangebote ist auf Schulbeginn 2010/11 geplant, die Einführung des Französischunterrichtes in der 3. Klasse ab Schuljahr 2011/12. Harmos würde, selbstverständlich abhängig vom nationalen Entscheid, frühestens auf Schulbeginn 2012 eingeführt.

Peter Riesen, Gemeindeschreiber

Aus dem Bauwesen

Für den Parkplatz Chappeli und die Renovationsarbeiten im und am Gmeindshus Goldswil wurden die Submittentenlisten bestimmt. Projekt Alterswohnungen und Demenzwohngruppe: Der Rat liess sich von Architekt Nils von Allmen über die vorgesehene Materialisierung orientieren. Material- und Farbkonzept wurden genehmigt. (pd)

Mehr zum Thema

Machbarkeitsstudie für Mehrzweckhalle - Ringgenberg | 17. Juni 2009

Von der Schulkommission ins Sekretariat - Ringgenberg | 27. Mai 2009

ARTIKELINFO

Artikel Nr. 95899

6.07.2009, 13.45 Uhr

Autor/in: Peter Riesen, Gemeindeschreiber

Seitenaufrufe: 60

© 2001 - 2009 by Jungfrau Zeitung